**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

prozentigen Zink-, Kupfer- oder sonstigen Metallsalzlösung, worauf man das Holz mehrmals mit einer Harzseifenlösung bestreicht.

Falls eine Verdunkelung des Holzes durch diesen Prozeß eintreten sollte, so muß eine Nachbehandlung mit einer vierprozentigen Essigsäurelösung folgen. Durch eine Tränkung mit Tonerdesalzen und nachfolgender Behandlung mit Kernseifen- oder Schmierseifenlösung bildet sich im Innern des Holzes eine wasserabstoßende Tonerdeseife.

Besonders geeignet dürfte vielleicht noch eine Tränkung des Holzes mit Kalkmilch und nachfolgender Behandlung mit verdünnter Schwefelsäure sein, wodurch sich in den Poren schwefelsaurer Kalk (Gips) niederschlägt.

Noch geeigneter ist eine Tränkung mit Chlorkalzium oder schwefelsaurer Tonerde und Nachbehandlung mit verdünntem Natron- und Kaliwasserglas. Spezialpräparate zum Imprägnieren von Holz sind noch die Kunststoffe Bakelit, Resinit und Cellon.

Zahlreiche Verfahren zum Imprägnieren von Holz sind durch Patente geschützt.

## Schweizervolk, hilf deinem Roten Kreuz!

Unser friedliches Vaterland ist durch den Ausbruch eines großen europäischen Krieges überrascht worden. Zum Schutz unseres Landes ist die Mobilmachung der schweizerischen Armee verfügt worden. Dadurch erwächst dem Roten Kreuz die Pflicht, für einen großen und wichtigen Teil des Sanitätsdienstes zu sorgen, der ihm von der Armee anvertraut worden ist. Diese gewaltigen Aufgaben kann es aus seinen eigenen bescheidenen Mittel nicht lösen.

Es wendet sich deshalb vertrauensvoll, aber auch mit aller Eindringlichkeit an alle Schweizer und Schweizerinnen im Vaterlande und in der Fremde: „Kommt dem schweizerischen Roten Kreuz zu Hilfe! Spendet ihm reiche Mittel, wie sie der Größe der Not entsprechen!

Das schweizerische Rote Kreuz hat schon vielfach und nie umsonst den Opfersinn des Volkes angerufen. Es wird auch jetzt nicht vergeblich bitten, wo es sich um das eigene Fleisch und Blut, um die im Felde stehenden Gatten, Väter, Brüder und Söhne handelt.

Im ganzen Lande werden demnächst Sammelstellen des Roten Kreuzes eröffnet werden. Wir empfehlen dieselben aufs wärmste.

Am notwendigsten und deshalb besonders erwünscht sind Gaben an Geld, weil sie die Befriedigung der meisten Bedürfnisse ermöglichen. Sie können von jetzt an bei jeder schweizerischen Poststelle kostenlos auf den Postscheckkonto III 877 einbezahlt oder an das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes in Bern eingesandt werden.

Sehr willkommen sind auch Gaben an Material, das zur Einrichtung und zum Betrieb von Spitälern geeignet ist.

Mit Angeboten für persönliche Dienstleistung unter dem Roten Kreuz, die vielleicht bald in großem Umfang in Anspruch genommen werden müssen, bittet man zuzuwarten, bis ein besonderer Aufruf des Roten Kreuzes mit Wegleitung erscheint.

So möge denn jedermann mit sich zu Rate gehen, wie er in dieser ernsten Zeit helfen kann. Mögen baldigst reichliche Gaben dem Roten Kreuz zufließen und hilfsbereite Hände seine Reihen verstärken. Denn hier besonders gilt der Spruch „Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe".

Für die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes: Nationalrat Iselin, Basel, Präsident; Dr. Netß, Lausanne; Nationalrat Müller, Bern; Dr. Schenker, Aarau; Dr. v. Schultheß-Schindler, Zürich; Dr. Friedr. Stocker, Luzern; Oberst Bischoff, Basel; Dr. Suter, St. Gallen; Dr. Huber, Winterthur; Dr. De Marval, Neuenburg; Nationalrat Wyß, Bern; M. Dunant, Genf; Dr. Kohler, Lausanne; Oberst Bohny, Basel; Dr. Mieville, St. Immer; A. Rauber, Präsident des Schweiz. Samariterbundes, Olten; U. Labhart, Präsident des Schweiz. Militär-Sanitätsvereins Basel; Fräulein Truessel, Präsidentin des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Bern.

## Allgemeines Bauwesen.

**Ein neues Kunstwerk in der Universität in Zürich.** Aus akademischen Kreisen wird darüber der „Züricher Post" geschrieben: Die Frauen der Professoren haben dem neuen Heim der Wissenschaft auch etwas stiften wollen, und sie haben ihm etwas sehr Schönes, fein künstlerisches gegeben. Über einem Brunnen im ersten Stockwerk hat Augusto Giacometti in ihrem Auftrag ein Mosaikkunstwerk zusammengefügt, das in jeder Beziehung hohen künstlerischen Wert verrät. Eine Riesenarbeit war es, mit den kleinen Steinchen eine so große Fläche auszufüllen! Aus drei Grundtönen setzt sich das Kunstwerk zusammen; vorherrschend ist das Blau, dann das Weiß; in Gold ist der Hintergrund gehalten. Die zwei Figuren sind von einer vortrefflichen Plastik, und der Künstler hat es verstanden, aus den „Scherben" und Steinchen ein Bild voll Leben und Bewegung zu schaffen. Das Motiv ist sehr einfach: zwei weibliche Gestalten, die eine Pflanze begießen. Aber desto schöner ist der Sinn. Denn wer versteht die symbolischen Gestalten nicht, wer sieht nicht sofort ein, daß die stolz aufblühende Pflanze die Wissenschaft darstellen soll, die nur wächst und blüht, wenn sie sorgsam gepflegt und eifrig behütet wird?

**Ein neuer Brunnen in Zürich.** An der Ecke St. Annagasse-Füßlistraße ist dieser Tage ein neuer Brunnen aufgestellt worden, der nicht nur eine Zierde des Stadtbildes, sondern auch eine würdige Ergänzung des prächtigen Baues des St. Annahofes darstellt. Der achteckige Brunnentrog, sowie die Brunnensäule sind aus dem schön grünen, grobkörnigen Andeerer Granit gearbeitet, der auch bei der Treppe und dem Zierbrunnen des Länggasse-Einganges der Landesausstellung Verwendung gefunden hat. Die Brunnenfigur, zwei Putten mit einem stilisierten Fruchtbaum als Nachbildung des bekannten Plakats des Lebensmittelvereins, besteht aus dem gleichen grauen Sandstein, der bei der Fassade des St. Annahofes verwendet wurde. Der Brunnen trägt ringsherum als diskreten Schmuck des Beckens allerlei Tierfiguren, Fische, Krebse, Schwimmvögel und erinnert

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement Dachpappen
Isolierplatten Isolierteppiche
Korkplatten und sämtl. Teer- und Asphalt-Fabrikate, Beccaid teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. Deckpapiere roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 1276

in seiner ganzen Ausführung an gute alte Vorbilder, wie wir sie in unseren Schweizerstädten da und dort noch finden. Die gediegene Arbeit verdankt ihr Entstehen einem Entwurfe von Bildhauer Schwerzmann, der auch die Skulpturen des St. Annahofes geliefert hat.

Die Erstellung des Brunnens erfolgt auf Kosten der Stadt auf Grund eines Übereinkommens mit dem Lebensmittelverein. Letzterer hatte beim Aufbau des St. Annahofes nicht bis auf die Baulinie hinausgebaut, sondern eine Fläche von etwa 60 Quadratmetern der Stadt abgetreten. Da der Boden natürlich einen ansehnlichen Wert repräsentiert, wurde bei den Verhandlungen mit der Stadt über den Bau des St. Annahofes der Wunsch ausgesprochen, es möchte auf dem freibleibenden Eckplatz St. Annagasse-Füßlistraße gleichsam als Entschädigung der Stadt ein Brunnen nach gemeinsamem Projekt errichtet werden. Der Lebensmittelverein legte der Stadt verschiedene Brunnenskizzen von Bildhauer Schwerzmann vor, unter denen von der städtischen Brunnenkommission nach längeren Verhandlungen der nunmehr ausgeführte Entwurf gewählt wurde. Man wird zugeben müssen, daß die Unterhandlungen und Studien zu einem durchaus erfreulichen Ergebnis geführt haben.

**Fluß-Korrektionen und Wildbachverbauungen im Kanton Glarus.** Bis in das laufende Jahr bestanden 30 vom Bunde genehmigte Projekte im Gesamtvoranschlage von Fr. 2,945,000. Davon wurden verausgabt im Jahre 1913 428,560 Fr. und 1914 bereits 226,410 Franken. Der Bund hat hieran an Beiträgen geleistet 1913 279,000 Franken und 1914 232,700 Fr. Der Kanton hat ausbezahlt 122,120 Franken im letzten und 83,670 Franken im laufenden Jahr. Derzeit sind noch 25 Projekte mit zusammen Fr. 1,287,250 beitragsberechtigt. Ganz erledigt wurden im letzten Jahre die Projekte Rüfiruns Mollis, Linthkorrektion Schwanden, Diesbachwuhr in Betschwanden, Mühlebach 1 und Verbauung im Krauchtal.

Für 1915 sieht der Regierungsrat an 25 verschiedene Projekte im ganzen 24,140 Fr. Bundesbeiträge vor, die dem Stand der Arbeiten und den Beschlüssen des Bundes und des Kantons entsprechen. Neu ist eine im Studium begriffene Ergänzungsverbauung im Einzugsgebiet der Rüfiruns Mollis. Auf Ende des nächsten Jahres werden voraussichtlich 10 weitere Projekte zur völligen Abschreibung gelangen, nämlich Dorfbach Bilten, Oberhausruns Elm, Ruhställiruns Mollis, Guppenruns Schwanden, Entwässerung Schwilsen-Sernft, Krauchbach 1, Kaltbach Ennenda, erstes und zweites Los, Geißruns Linthal und Erkelinbach-Rötibach Mühlehorn.

**Bauliches aus Basel.** Auf den Dachstühlen des neuen Wirtschaftsgebäudes zum „Elsässerhof" und der angebauten beiden vierstöckigen Wohnhäuser wurde am Samstag das Aufrichtebäumchen aufgepflanzt. Den zahlreichen an den Neubauten beschäftigten Arbeitern wurde abends im „Elsässerhof" ein Aufrichtefest gehalten. Es sind nun auf dem Areal des alten abgebrochenen Elsässerhofes fünf vierstöckige Wohnhäuser entstanden mit Wirtschaftseinrichtung im Eckhause, sowie größeren Verkaufsmagazinen in den Nebenhäusern. — Auch das große Flügelgebäude der Wirtschaft zum „Lällenkönig", Ecke Schifflände und Marktgasse, ist gegenwärtig beim vierten Stockwerk angelangt und kommt demnächst unter Dach.

**Bauliches aus Biel** (Bern). Für Bauinteressenten lohnt es sich, die maschinellen Hilfsmittel zu besichtigen, die beim Bau der Kantonalbankfiliale auf dem Zentralplatz in Biel zur Verwendung kommen.

**Neue Straßen- und Brückenbaubewilligungen im Kanton Bern** erfolgten im Jahr 1913 in 35 verschiedenen Posten im Gesamtbetrag von Fr. 408,877 zu Lasten des Staates. Darunter die Straßenkorrektion in Gstaad mit 14,300 Franken; die Straßenkorrektion Büren-Oberwil mit Fr. 30,000; die Limpachtalstraße mit Fr. 15,000; die Oberbalm-Leimen-Bach-Straße mit Fr. 15,200; die Korrektion der Bern-Neubrück-Straße mit Fr. 59,600, nebst Unterhaltsloskauf Fr. 80,400; ferner Spiez-Hondrich-Straße Fr. 23,400; Halenbrücke-Zufahrten Fr. 13,300 (Erhöhung); Simmengrabenbrücke, Neubau Fr. 64,000; Worblaufen-Wegmühle Deißwil Fr. 33,600; Brügg, Kanalbrücke, Verstärkung Fr. 20,000; Wislisaubrücke, Neubau Fr. 23,800; Dürrenroth-Oberwaldstraße 17,680 Franken.

**Bauliches aus Interlaken.** Der Antrag des Gemeinderates Interlaken betreffend Ankauf des Terrains in den „Lütscheren" zwecks Abtretung an die Lötschbergbahn zur Erstellung der projektierten Reparaturwerkstätte wurde ohne Opposition zum Beschluß erhoben. Außerdem soll der Direktion der B. L. S. für die Dauer von zwei Jahren Befreiung von der Gemeindesteuer für das Terrain der Werkstätte zugesichert werden.

**Verpfählungen gegen Schneerutsche.** Im schneereichen Winter 1913/14 haben sich vielfach an Böschungen und steilen Halden, die bisher noch nicht verbaut waren, zum ersten Mal Schneerutsche eingestellt, die bei der Rätischen Bahn Verkehrsstörungen zur Folge hatten. Es betrifft dies hauptsächlich die Strecken Klosters-Wiesen, Filisur-Preda und Tavanasa-Truns.

Zur Vermeidung solcher Störungen ist die Ausführung von Verpfählungen ein Mittel, das sich bisher als das billigste und beste erwiesen hat. Der zu diesem Zwecke vom Bahndienst in Aussicht genommene Bedarf an Material, bestehend aus zirka 11,000 Pfählen und 5500 m Latten nebst einem entsprechenden Quantum galvanisierten Eisendraht erfordert einschließlich Versetzen eine Ausgabe von zirka 30,000 Franken.

**Die Bauarbeiten beim neuen Schulhaus in Rothrist** (Aargau) gehen ihrem Abschluß entgegen. Herr Architekt Senn hofft, daß bis Ende August auch die letzten Arbeiten, mit Ausnahme der Umgebungsanlagen, beendigt werden. Schulpflege, Gemeinderat und Lehrerschaft haben deshalb in vereinigter Sitzung die Einweihung des Schulhauses mit Turnhalle auf den 30. August angeordnet und wird damit ein Jugendfest verbunden.

**Der Bau der deutschen Heilstätte in Agra im Kanton Tessin,** die Filialanstalt der Heilstätte in Davos, geht ihrer Vollendung entgegen. Die Eröffnung wird anfangs September erfolgen. Die Oberleitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Chefarztes, Medizinalrat Dr. Kölle. Als zweiter Arzt ist Herr Dr. Ernst Peters, Sohn des Herrn Sanitätsrates Dr. Peters in Davos ernannt worden. Die Anstalt ist bestrebt, Einrichtung und Preisnormierung, sowie die allgemeine Wirksamkeit derjenigen von Davos gleichzustellen.

---

# Flußschiffahrt.

**Rhein-Bodensee-Schiffahrt.** In der Landesausstellung in Bern erregen namentlich auch die imposanten Planprojekte für die Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee großes Interesse. Es handelt sich bekanntlich um eine Flußstrecke von 169 Kilometern (Basel-Konstanz) mit einer durch Schleusen zu gewinnenden Höhenüberwindung von 153,6 Metern. Die Länge des Schiffahrtsweges wird nach dem Bertschingerschen Projekt durch Abkürzungen um 6,6 Kilometer auf 162,4 Kilometer reduziert. Davon entfallen, wie wir dem